Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

7. Oktober 1861. **Nro 233.** 7. Października 1861.

(1850) **Edikt.** (1)

Nro. 33735. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Hereinbringung der von Prokop Łucki gegen Josef Stanek erstegten Wechselsumme pr. 5000 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 15. Oktober 1854, Gerichts- und Exekuzionskosten 3 fl. KM., 4 fl. KM., 40 fl. 40 kr. KM. und 54 fl. 39½ kr. öst. W. die exekutive Relizitazion der dieser erstegten Wechselsumme pr. 5000 fl. KM. s. N. G. zur Hypothek dienenden, für den sachfälligen Josef Stanek auf den im Lemberger Kreise liegenden Gütern Wiszenka sammt der Kolonie Ober- und Unter-Walldorf dom. 254. pag. 285 n. 16. on. versicherten Summe von 14000 fl. KM. in einem auf den 15. November 1861 Vormittags 12 Uhr festgesetzten Termine unter nachstehenden Feilbiethungs-Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth der feilzubiethenden Summe 14000 fl. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet an Vadium 5% der feilzubiethenden Summe 14000 fl. KM., d. i. den Betrag von 700 fl. KM. in Banknoten, in Sparkassabücheln, in galizischen Pfandbriefen oder in Grund-Entlastungs-Obligazionen sammt Zinsenkupons nach dem am Lizitazionstage im Lemberger Amtsblatte bezeichneten Kurse, zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Nach geschlossener Lizitazion wird das Vadium des Erstehers zurückgehalten, den übrigen aber gleich zurückgestellt werden; denn

3) die zu veräußernde Summe wird in diesem dritten Lizitazions-Termine auch unter dem Ausrufspreise um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

4) Der Ersteher wird gehalten sein, den angebothenen Kaufpreis mit Einrechnung seines Vadiums binnen 30 Tagen nach zur Rechtskraft erwachsener Verständigung über die zur Gerichtswissenschaft genommene Lizitazion im Baaren oder in Sparkassabücheln, in galizischen Pfandbriefen oder in Grund-Entlastungs-Obligazionen sammt Kupons nach ihrem damaligen Lemberger Kurse an das hiergerichtliche Erlagsamt abzuführen.

5) Gegen Nachweisung der Erfüllung der 4ten Feilbiethungs-Bedingung wird dem Ersteher das Eigenthums-Dekret zu der gekauften Summe ausgefolgt, dann dessen Intabulirung auf seine Unkosten wie auch die Löschung und Uebertragung sämmtlicher Tabularlasten auf den Kaufpreis verfügt werden. Sollte aber der Käufer die 4te Lizitazions-Bedingung nicht erfüllen, alsdann verliert er das Vadium, und die erstandene Summe wird auf seine Kosten und Gefahr um jeden Anboth in einem einzigen Termine verkauft werden.

6) Zur Begegnung jeder Zögerung soll der Bestbiether einen Bevollmächtigten von dem in Lemberg bestehenden Advokaten gleich zum Lizitazions-Protokoll angeben, dem für ihn alle dießfälligen Bescheide zugestellt werden, widrigens das Anschlagen des Bescheides im Gerichtsorte die Wirkung der an ihn geschehenen Zustellung haben wird.

7) Die Kauflustigen werden zur Einsichtsnahme der feilgebothenen Summe an die k. galiz. Landtafel oder den in den Gerichtsakten erliegenden Tabularextrakt gewiesen.

Hievon werden beide Streittheile, der Eigenthümer des Hypothekargutes Johann Stanek, und alle unbekannten Gläubiger und sonstige Interessenten, denen auf das im Lastenstande der feilzubiethenden Summe pr. 14000 fl. KM. Rsl. ant. 13. pag. 414. n. 4. on. zur Lizitazion der Güter Wiszenka sammt Kolonie Ober- und Unter-Walldorf versicherte Vadium von 9615 fl. 30 kr. KM. des sachfälligen Josef Stanek irgend welche, wie immer gearteten Rechte zustehen, dann alle jene Hypothekargläubiger, welche auf die feilzubiethende Summe von 14000 fl. KM. mittlerweile in die Landtafel einlaufen sollten, endlich jene Hypothekargläubiger und sonstigen Interessenten, denen die Verständigung von dieser Feilbiethung gar nicht, oder nicht zeitlich genug zugestellt werden sollte, durch den bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Hönigsmann verständigt mit dem, daß es ihnen freistehe, die Feilbiethungs-Bedingungen in der Registratur einzusehen.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 5. September 1861.

(1856) **Edykt.** (1)

Przypomnienie do l. 5058-1861. Wskutek uchwały c. k. sądu miejsko-deleg. powiatowego w Tarnopolu z dnia 27. września 1861 l. 5058, edykt w Nr. 217, 218 i 219 Dziennika urzędowego ogłoszony w sporze pana Franciszka Felsztyńskiego przeciw Domicelli z Lewickich Dolińskiej i innym o zapłacenie 70 zł. w. a., w ten sposób prostuje się, iż nieobecna Marya Lewicka lub w razie śmierci jej z miejsca pobytu i co do imienia nieznani spadkobiercy współzapozwanemi są, zatem cała osnowa edyktu także ich dotyczy.

Z c. k. sądu miej.-deleg.

Tarnopol, dnia 26. września 1861.

(1854) **Kundmachung.** (1)

Nro. 6539. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß zur Frankirung von Briefen manchmal Marken verwendet wurden, von denen der weiße Rand rings herum in der Art abgeschnitten wurde, daß nur die farbige runde Scheibe übrig ist. Da so verstümmelte Marken nicht als giltig erkannt werden können, so wurden die k. k. Postämter angewiesen, Briefe auf denen solche Marken allein oder neben anderen giltigen vorkommen, mit dem entsprechenden Porto oder Ergänzungsporto zu belegen, welches hiemit in Folge Erlasses des h. k. k. Finanz-Ministeriums vom 2. September 1862 Zahl 3680-2499 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, den 30. September 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 6539. Podług uczynionego spostrzeżenia używano często do frankowania listów takich marków listowych, u których białe krańce tak bardzo były obcięte, iż zostawała tylko kolorowa opaska samego marka. Ponieważ tak niezupełne marki za ważne uznane być nie mogą, zatem polecono wszystkim c. k. urzędom pocztowym, ażeby listy, na którymby takie niezupełne marki, czyto pojedyńczo, czyli wraz z ważnemi markami nalepiono były, obciążać brakującą należytością listowego porta, co też niniejszem w skutek uchwały c. k. finansowego ministerstwa z dnia 2. września b. r. liczba 36830-2499 podaje się do publicznej wiadomości.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 30. września 1861.

(1838) **Edykt.** (3)

Nr. 37746. C. k. sąd krajowy Lwowski Józefa Gabryela dwojga imion Szeptyckiego, Bazylego Lipskiego i Wojciecha Lipskiego, a w razie ich śmierci niewiadomych sukcesorów tychże niniejszem uwiadamia, że przeciw nim jako sukcesorom ś. p., Euzebiusza i Justyny Lipskich i innym wytoczyła dnia 2. września 1861 do l. 37746 gmina wsi Wola wielka pozew o własność gruntów w Woli wielkiej w mapie katastralnej z roku 1854 numerami parcell. 958, 1064, 1062, 931, 935, 961 i 966 oznaczonych z p. na którą to pozew pozwani w przeciągu 90 dni obronę wnieść mają.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych nie jest wiadome, przeto c. k. sąd krajowy Lwowski postanawia dla nich kuratora adwokata krajowego dr. Polańskiego, z zastępstwem pana adwokata dr. Witwickiego, z którym na ich koszta i niebezpieczeństwo wytoczona sprawa podług tu istniejących ustaw przeprowadzoną będzie.

Zapozwani przeto w należytym czasie albo sami się stawić, lub kuratorowi swemu należytą informacyę i służące ku ich obronie dokumenta udzielić, lub też innego zastępcę postanowić i takowego sądowi oznajmić mają, albowiem inaczej złe skutki z zaniedbania wyniknąć mogące, sobie samym przypiszą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

We Lwowie, dnia 18. września 1861.

(1833) **Edikt.** (3)

Nr. 9840. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird bekannt gegeben, es werde nach bereits durchgeführtem ersten und zweiten Exekuzionsgrade im Zwecke der Einbringung des mit Urtheil des k. k. Landesgerichtes vom 12. August 1856 Z. 6985 der Klägerin Eudokia Ostaf mit monatlichen 3 fl. KM. vom 22. Februar 1855 zugesprochenen Unterhaltsbetrages, dann der Gerichtskosten pr. 4 fl. KM. u. s. w. die Veräußerung der dem Schuldner Pantaleimon Ostaf gehörigen, in Rosch gelegenen Realität sub CN. 213, welche im Grundbuche nicht eingetragen erscheint, hiemit bewilliget.

Zur Ausführung derselben im Wege der bei diesem Gerichte abzuhaltenden öffentlichen Lizitazion werden drei Termine, nämlich den 22. Oktober 1861, 18. November 1861 und 17. Dezember 1861, jedesmal um 9 Uhr Früh bestimmt.

Sollte die zu veräußernde Realität in den ersten zwei Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden können, so wird dieselbe am dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der feilzubiethenden Realität mit 721 fl. 30 kr. öst. W. angenommen.

Jeder Kauflustige ist gehalten gleich beim Beginne der Lizitazion 10% des Ausrufspreises als Vadium bei der Kommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird. Die übrigen Lizitazionsbedingnisse so wie der Schätzungsakt der fräglichen Realität können in der hiergerichtlichen Registratur und am Lizitazionstage bei der Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 31. August 1861.

(1865) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 14622. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei derselben wegen Verpachtung der nachbezeichneten Mauthstazionen und zwar:

Post-Nro.	Name der Mauthstazionen und ihre Eigenschaften	Tarifsätze: Wegmaut nach Meilen	Tarifsätze: Brückenmauth nach der Klasse	Einjähriger Ausrufspreis	Tag und Stunde der mündlichen Versteigerung	10% Vadium fl.	10% Vadium kr.	Schriftliche Offerten können nur bis inclusive 15. Oktober 1861 9 Uhr Vormittags überreicht werden
1	Bronica, Weg- und Brückenmauth	1	III.	7170	15. Oktober 1861 VM.	717	—	
2	Drohobycz, Weg- und Brückenmauth	2	I.	6413	dtto.	641	30	
3	Gaje, Weg- und Brückenmauth	2	I.	5106	detto.	510	60	
4	Lisznia, Brückenmauth	—	I.	2250	detto. Nachmitt.	225	—	
5	Radłowice, Weg- und Brückenmauth	2	III. u. II.	8289	detto.	828	90	

auf die Dauer des Verwaltungs-Jahres 1862 allein oder auf die Jahre 1862 und 1863 an obbezeichneten Tagen unter den in der Lizitazionskundmachung der h. k. k. Finanz-Landes-Direkzion ddto. Lemberg 18. Juli 1861 Z. 20701 enthaltenen Bedingnissen Lizitazionen werden abgehalten werden.

Nach Beendigung der mündlichen Lizitazionen auf einzelne Mauthstazionen wird am 16. Oktober 1861 die mündliche Versteigerung der Mauthkomplexe und sofort die Eröffnung der schriftlichen Offerte stattfinden.

Die Pachtbedingnisse können in der Registratur der h. k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg hieramts und bei den k. k. Finanzwach-Kommissären des Lemberger Verwaltungs-Gebiethes eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Sambor, am 3. Oktober 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 14622. C. k. dyrekcya skarbowa obwodowa w Samborze podaje do powszechnej wiadomości, że się w celu wydzierżawienia niżej wykazanych stacyj mytowych, jako to:

Liczba porządkowa	Nazwy stacyi mytowych z oznaczeniem tychże własności	Taryfa: myta drogowego podług mil	Taryfa: myta mostowego podług klasy	Jednoroczna cena wywołania w złr. wal. austryackiej	Dzień i godzina licytacyi	Porękа 10% zł.	Poręka 10% k.	Pisemne oferty można oddać
1	Bronica, myto drogowe i mostowe	2	III.	7170	15. paźdz. 1861 przed południem.	717	—	włącznie aż do 15. paźdz. w r. 1861 do godz. 9. przed p.
2	Drohobycz, myto drogowe i most.	2	I.	6413	detto.	641	30	
3	Gaje, myto drogowe i mostowe	2	I.	5106	detto.	510	60	
4	Lisznia, myto mostowe	—	I.	2250	detto. po południ.	225	—	
5	Radłowice, myto drog. i mostowe	2	III. i II.	8289	detto.	828	90	

licytacye na rok jeden 1862 albo na lata 1862 i 1863 w 2ch wyżej wyznaczonych pod warunkami zawartemi w ogłoszeniu licytacyi wysokiej c. k. dyrekcyi skarkowej krajowej we Lwowie z d. 18. lipca 1861 do l. 20701 odbędą.

Po ukończeniu ustnych licytacyj na pojedyncze stacye mytowe odbędzie się 16go października 1861 ustna licytacya na stacye mytowe w kompleksach, a potem roztworzeniem ofert pisemnych.

Warunki dzierżawne przejrzeć można w registraturze c. k. dyrekcyi skarbowej krajowej we Lwowie, w tutejszym urzędzie i u c. k. komisarzów straży skarbowej okręgu lwowskiego.

C. k. dyrekcya skarbowa powiatowa.

Sambor, dnia 3. października 1861.

(1832) **E d y k t.** (3)

Nr. 1782. C. k. sąd powiatowy Żurawieński wzywa niniejszem z pobytu niewiadomą Jawdochę Batronow, ażeby się do spadku po swoim ojcu Danile Batronow, w Manasterca bez ostatniej woli rozporządzenia dnia 10. maja 1856 zmarłym, w przeciągu roku zgłosiła i swe oświadczenie wniosła, inaczej bowiem spadek z resztą wiadomemi spadkobiercami i z ustanowionym dla nieobecnej kuratorem Oleksą Nimko przeprowadzony i załatwiony zostanie.

Od c. k. urzędu jako sądu powiatowego.

Żurawno, dnia 31. grudnia 1860.

(1866) **Kundmachung.** (1)

Nr. 8305. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj wird bekannt gemacht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Fleischverbrauche im Stryjer Kreise für das Verwaltungsjahr 1862 mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für das nachfolgende zweite und dritte Jahr bis einschließig letzten Oktober 1864 im Wege der öffentlichen Versteigerung nach den in der nachfolgenden Uebersicht dargestellten der III. Tarifsklasse angehörigen Pachtbezirken an dem hier unten angesetzten Tage bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj verpachtet werden wird.

Post-Nro.	Pachtbezirke III. Tarifsklasse	Ausrufspreis mit Inbegriff des 20% Zuschlages für Ein Jahr fl.	kr.	Der zur Abhaltung der Lizitazion bestimmte Tag
1	Stadt Bolechów mit 28 Ortschaften sammt Attinenzien	3946	18	14. Oktober 1861 Vormittags
2	Markt Wojniłów mit 17 Ortschaften sammt Attinenzien	648	96	
3	Stadt Dolina sammt Vorstädten mit 40 Dörfern mit Inbegriff der Attinenzien	2365	57	14. Oktober 1861 Nachmittags
4	Markt Mikołajów mit 9 Ortschaften sammt Attinenzien	1379	26	

A n m e r k u n g.

Jeder Pachtlustige hat ein Vadium mit 10 Perzent des Ausrufspreises zu erlegen.

Schriftliche Offerten werden nur bis zu dem der mündlichen Lizitazion vorhergehenden Tage längstens bis 6 Uhr Abends bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj angenommen werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse, so wie die den einzelnen Pachtbezirken zugetheilten Ortschaften können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj, so auch bei den k. k. Finanzwache-Kommissariaten zu Bolechow, Kałusz, Żurawno und Stryj, dann bei den k. k. Finanzwache-Respizienten in Skole, Dolina, Rożniatow, Wojniłow und Rozdoł eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stryj, am 4. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 8305. C. k. powiatowa dyrekcya finansowa w Stryju podaje do wiadomości, że pobór podatku konsumcyjnego od mięsa w Stryjskim obwodzie na rok administracyjny 1862 z zastrzeżeniem milczącego odnowienia na następny rok drugi i trzeci włącznie do ostatniego października 1864 wypuszczony będzie w dzierżawę w drodze publicznej licytacyi, która odbędzie się podług powiatów dzierżawnych zestawionych w następującym przeglądzie i oznaczonym poniżej dniu u c. k. dyrekcyi powiatowej finansowej w Stryju.

Liczba porząd.	Powiaty dzierżawy III. klasy taryfy	Cena wywołania włącznie z 20% dodatkiem na jeden rok złr.	kr.	Przeznaczony do licytacyi dzień
1	Miasto Bolechów z 28 wsiami z przysiołkami	3946	18	14. paźdz. 1861 przed południem
2	Miasteczko Wojniłów z 17 wsiami i przysiołkami	648	96	
3	Miasto Dolina z przedmieściami z 40 wsiami z przysiołkami	2365	57	14. paźdz. 1861 po południu
4	Miasteczko Mikołajów z 9 wsiami i przysiołkami	1379	26	

U w a g a.

Każdy mający chęć objąć dzierżawę ma złożyć 10% wadyum ceny wywołania.

Pisane oferty przyjmowane będą tylko do dnia poprzedzającego ustną licytacyę do 6. godziny wieczorem u przełożonego c. k. powiatowej dyrekcyi finansowej w Stryju.

Inne warunki licytacyi jako też przydzielone do powiatów miejsca przejrzeć można u c. k. powiatowej dyrekcyi finansowej w Stryju także u c. k. komisaryatów straży finansowej w Bolechowie, Kałuszu, Żurawnie i Stryju, nakoniec u c. k. respicyentów straży finansowej w Skolem, Rożniatowie, Dolinie, Wojniłowie i Rozdole.

C. k. finansowa dyrekcya powiatowa.

Stryj, dnia 4. października 1861.

(1869) **E d i k t.** (1)

Nr. 35204. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender angeblich in Verlust gerathenen Grundentlastungs-Obligazionen des Lemberger Verwaltungsgebiethes, als:

1. Der Grundentlastungs-Obligazion Nr. 9405 über 1000 fl. ddto. 1. November 1853 auf den Namen Agnes Semenetz lautend,

sammt 5 Stück Kupons, wovon der erste am 1. November 1861, der letzte am 1. November 1863 zahlbar ist;

2. der Grundentlastungs-Obligazion Nr. 14208 ddto. 1. November 1853 über 1000 fl. auf den Namen der Agnes Semenetz lautend, sammt 5 Stück Kupons, wovon der erste am 1. November 1861 der letzte am 1. November 1863 zahlbar ist;

3. der Grundentlastungs-Obligazion Nr. 4335 ddto. 1. November 1853 über 50 fl. auf den Namen der Anna Simon lautend, sammt 5 Stück Kupons, wovon der erste am 1. November 1861, der letzte am 1. November 1863 zahlbar ist, aufgefordert, obige Obligazionen sammt Kupons beizubringen, widrigens die Obligazionen selbst alsdann für unwirksam werden erklärt werden, wenn dieselben binnen 3 Jahren vom Tage, an welchem der letzte mit der Obligazion hinausgegebene Zinskupon zur Zahlung fällig sein wird, oder falls diese Obligazionen mitlerweile verlost sein würden, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage, als diese Obligazionen zur Zahlung fällig sein werden, gerechnet, nicht beigebracht werden sollten, daß ferner die Kupons dann für unwirksam werden erklärt werden, wenn die erst fällig werdenden Kupons binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Fälligkeit eines jeden Kupons nicht beigebracht werden sollten.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes

Lemberg, den 28. August 1861.

Edykt.

Nr. 35204. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa posiadaczów następujących obligacyi indemnizacyjnych okręgu lwowskiego:

1. Obligacyi indemnizacyjnej Nr. 9405 na kwotę 1000 złr. z dnia 1. listopada 1853 na imię p. Agnieszki Semenetz opiewającej wraz z 5 kuponami, z których pierwszy na dniu 1. listopada 1861, ostatni zaś na dniu 1. listopada 1863 do zapłaty przypada;

2. obligacyi indemnizacyjnej Nr. 14208 z dnia 1. listopada 1853 na kwotę 1000 złr. na imię p. Agnieszki Semenetz opiewającej wraz z 5 kuponami, z których pierwszy na dniu 1. listopada 1861, ostatni zaś na dniu 1. listopada 1863 do zapłaty przypada;

3. obligacyi indemnizacyjnej Nr. 4335 z dnia 1. listopada 1853 na kwotę 50 złr. na imię p. Anny Simon opiewającej wraz z 5 kuponami, z których pierwszy na dniu 1. listopada 1861, ostatni zaś na dniu 1. listopada 1863 do zapłaty przypada; aby powyższe obligacye wraz z kuponami przedłożyli, w razie przeciwnym bowiem obligacye same natenczas będą jako nieważne uznane, jeżeli takowe w przeciągu 3 lat od dnia, na którym ostatni z obligacyą wydany kupon do zapłaty przypada, lub też gdyby rzeczone obligacye tymczasem wylosowane zostały, w przeciągu roku, 6 tygodni i 3 dni od dnia, na którym obligacye do zapłaty przypadną, nie zostały przedłożone, kupony zaś natenczas jako nieważne uznane będą, jeżeliby te, które do zapłaty przypadną, w przeciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni od dnia płatności każdego kupona przedłożone nie zostały.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 28. sierpnia 1861.

(1846) **Edikt.** (2)

Nro. 1014. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Tłumacz wird dem Fedor Wasylów oder Sorochmaniuk und Wilhelm Hernisch mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe die k. k. priv. Aktiengesellschaft für Zuckerfabrikazion in Galizien zu Tłumacz gegen die liegende Verlassenschaftsmasse nach Paul Plemiukę gegen Fedor Wasylów oder Sorochmaniuk und Wilhelm Hernisch eine Klage unterm 18ten April 1861 Z. 1014 wegen Erfolglassung des Betrages von 583 fl. 45 kr. KM. oder 612 fl. 93 5/10 kr. öst. W. aus der dem Fedor Wasylów oder Sorochmaniuk abgenommenen im Deposite des Stanislawower k. k. Kreisgerichtes in Strafsachen erliegenden Baarschaft pr. 587 fl. 14 1/2 kr. KM. angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. November 1861 10 Uhr Früh bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Fedor Wasylów Sorochmaniuk und Wilhelm Hernisch unbekannt ist, so wird denselben der Tłumaczer Insaße Hr. Andreas Kawecki auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Fedor Wasylow v. Sorochmaniuk und Wilhelm Hernisch erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter die nöthigen Behelfe mitzutheilen oder aber einen anderen Sachwalter zu wählen, und solchen dem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Tłumacz, am 24. August 1861.

Edykt.

Nr. 1014. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Tłumaczu Fedora Wasylow albo Sorochmaniuk i Wilhelma Hernisch uwiadamia, że uprzywilejowane towarzystwo akcyonaryuszów fabrykacyi cukru w Galicyi w Tłumaczu przeciw masie nieobjętej Pawła Plamckę i przeciw Fedorowi Wasylów albo Sorochmaniuk i Wilhelmowi Hernisch względem wydania kwoty 583 złr. 45 kr. m. k. albo 612 zł. 93 1/2 kr. w. a. z odebranej Fedorowi Wasylów czyli Sorochmaniuk a w depozycie Stanisławowskiego c. k. sądu obwodowego złożonej gotówki w kwocie 587 złr. 14 1/2 kr. m. k. a tutejszym c. k. sądzie pod dniem 18. kwietnia 1861 do liczby 1014 pozew wydało, na który do ustnej rozprawy termin na dzień 26. listopada 1861 wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu Fedora Wasylów czyli Sorochmaniuk i Wilhelma Hernisch niewiadome jest, więc do zastąpienia tychże za kuratora p. Jędrzej Kawecki z Tłumacza postanowiony został, z którym ta sprawa podług przepisów ustawy sądowej przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc niniejszym edyktem Fedora Wasylów, czyli Sorochmaniuk i Wilhelma Hernisch, ażeby albo sami tu w sądzie stawili się, lub przeznaczonemu kuratorowi potrzebne prawne dowody udzielili, lub kogo innego za pełnomocnika dla siebie obrali, i tutejszy sąd o tem zawiadomili, gdyż w przeciwnym razie złe skutki wypaść mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

Tłumacz, dnia 24. sierpnia 1861.

(1837) **Einberufungs-Edikt.** (2)

Nro. 7880. Von der k. k. Kreisbehörde in Brzeżan wird der unbekannt in Rußland sich aufhaltende, nach Romanów zuständige Anton Kłodzianowski hiemit aufgefordert, binnen 3 Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Landes-Zeitung in seine Heimath zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem kais. Patente vom 24 März 1832 verfahren werden müßte.

Brzeżan, am 20. September 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 7880. C. k. władza obwodowa w Brzeżanach wzywa niniejszem Antoniego Kłodzianowskiego z Romanowa, przebywającego bez pozwolenia w Rosyi, ażeby w przeciągu trzech miesięcy od pierwszego ogłoszenia tego edyktu w Gazecie krajowej, powrócił do kraju i bezprawną swą nieobecność usprawiedliwił, gdyż w przeciwnym razie ulegnie postanowieniom c. k. patentu z dnia 24. marca 1832 roku.

Brzeżany, dnia 20. września 1861.

(1835) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 9327-pr. Zur Besetzung einer bei dem Magistrate der königlichen Hauptstadt Lemberg erledigten provisorischen Aktuarsstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. öst. W. wird der Konkurs bis Ende November 1861 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an den Vorstand des Lemberger Magistrats gerichteten Gesuche durch ihre zuständige politische Behörde, und falls sie im öffentlichen Dienste stehen, durch ihren unmittelbaren Amtsvorstand einzubringen, hiebei die erforderliche Befähigung und Eignung, insbesondere aber die vollendeten juridischen Studien, beziehungsweise die abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, ferner die Befähigung für die politische Geschäftsführung und die Kenntniß der Landessprache nachzuweisen.

Endlich haben die Bewerber auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten des Lemberger Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, den 29. September 1861.

Konkurs.

Nr. 9327-pr. Dla obsadzenia posady aktuaryusza z płacą w kwocie 420 zł. w. a. przy magistracie królewskiego stołecznego miasta Lwowa rozpisuje się konkurs po koniec listopada r. 1861.

Kandydaci o tę posadę mają wnieść podania do przełożonego magistratu Lwowskiego wystosowane przez przynależną im władzę polityczną, jeżeli zaś są w służbie publicznej, przez przełożonych swoich bezpośrednich. W podaniu takowem należy wykazać odpowiednie przymioty i uzdolnienie, w szczególności zaś dowody, że ukończyli nauki prawnicze i złożyli teoretyczne egzamina prawno-polityczne, że posiadają kwalifikacyę do prowadzenia spraw politycznych i że władają językiem krajowym.

Nakoniec mają także podać kandydaci, czyli i w jakim stopniu są spokrewnieni lub spowinowaceni z którym z urzędników magistratu Lwowskiego.

Z c. k. prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, dnia 29. września 1861.

(1843) **Kundmachung.** (3)

Nr. 62982. Das hohe k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat mit Erlaß vom 11. September 1861 Z. 2803-1001 das dem Wilhelm Schmid und Franz Arend auf Erfindung einer Getreide-Schneidmaschine unterm 1. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 25. September 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 62982. Wysokie c. k. ministeryum handlu i ekonomii politycznej przedłużyło dekretem z 11. września 1861 l. 2803-1001 nadany Wilhelmowi Schmid i Franciszkowi Arend na wynalezienie żniwiarki, czyli maszyny do żęcia zboża pod dniem 1. sierpnia 1858 wyłączny przywilej na czas czwartego roku.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 25. września 1861.

(1858) **Kundmachung.** (1)

Nro. 7646. Zur Sicherstellung der mit h. Statthalterei-Erläße vom 13. September l. J. Zahl 52248 genehmigten Beistellung, Zerschlägelung und Schlichtung des zur Konservazion der Żółkiew-Mostyer Landesstrasse pro 1862 erforderlichen Deckstoffmateriales wird hiemit eine Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Die bezügliche Lieferung besteht:

1) In der Zufuhr von:
100 Prismen in das 1/4 der 1ten Meile
100 „ in das 2/4 dto.
80 „ in das 3/4 dto.
80 „ in das 4/4 dto.
80 „ in das 1/4 der 2ten Meile
50 „ in das 2/4 dto.
aus den Brüchen zu Neu-Skwarzawa, u. z. Rzycki und Szczekotyn um den Fiskalpreis von 2231 fl. 40 kr. öst. W.

2) Zu der Zerschlägelung von 490 Prismen um den Fiskalpreis von 392 fl. öst W.

3) In der Schlichtung von 490 Prismen um den Fiskalpreis von 65 fl. 32 kr. öst. W., daher zusammen in der Zufuhr, Zerschläglung und Schlichtung von 490 Prismen zu 1/4 Kubik-Klft. Deckstoff um den Fiskalpreis von 2688 fl. 72 kr. öst. W.

Als weitere Bedingung für diese Deckstofflieferung wird festgesetzt:

a) Die Hälfte des zu liefernden Deckstoffes muß bis Ende Jänner, wovon jedoch 100 Prismen wegen des unumgänglich nothwendigen Bedarfs bis 15. November d. J. abgeliefert werden müßten, die andere Hälfte dagegen bis Ende März 1862 abgestellt, geschlägelt und geschlichtet werden.

b) Die zu liefernden Steinprismen müssen auf die von der Bauleitung bezeichneten Plätze an der Strasse abgelagert werden.

c) Die Uebernahme des abgestellten Deckstoffes wird durch die Bauleitung unter Intervenirung des betreffenden Bauinspektors u. z. partieweise, oder auch im Ganzen erfolgen, wornach auch die Vergütung bei der Żołkiewer k. k. Sammlungskassa alsogleich angewiesen werden wird.

d) Die Offerten, welche entweder für die gesammte Deckstofflieferung oder auch für parzielle Lieferungen nach Viertelmeilen gestellt werden können, sind längstens bis 15. Oktober 1861 bei der k. k. Kreisbehörde einzubringen, wo deren Eröffnung acht Tage nach dem Präklusivtermine d. i. am 23. l. M. erfolgen wird.

e) Jede Offerte muß mit dem 10% Vadium im Baaren oder in k. k. Staatspapieren nach ihrem Kurswerthe belegt sein und die Erklärung enthalten, daß der Offerent den festgesetzten Lieferungs-Bedingnissen sich unterziehe, von Außen aber mit dem Vor- und Zunamen, Charakter oder Beschäftigung und dem Wohnorte des Offerenten, so wie dem Gegenstande der Lieferung bezeichnet werden. Ueberdieß muß jede Offerte gut versiegelt und der Anboth nicht blos mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt sein.

f) Die nach dem festgesetzten Präklusivtermine eingereichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

K. k. Kreisbehörde.

Żółkiew, den 1. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 7646. Dla zabezpieczenia rozporządzeniem wys. c. k. Namiestnictwa z dnia 13. września b. r. do l. 52248 zezwolonej dostawy, stłuczenia i ustawienia w roku 1862 potrzebnego materyału na pokrycie gościńca krajowego z Żółki do Mostów wielkich wiodącego, rozpisuje się niniejszym pertraktacya ofertowa.

Dostawa ta składa się:

1) Z przywozu:
100 pryzmów w 1szą ćwierć 1ej. mili
100 „ w 2gą „ 1ej. mili
80 „ w 3cią „ 1ej. mili
80 „ w 4tą „ 1ej. mili
80 „ w 1szą „ 2ej. mili
50 „ w 2gą „ 2ej. mili
z kamieniołomów Nowo-Skwarzawskich, a mianowicie z Szczekotyna i Rzyczek za cenę fiskalną 2231 zł. 40 c. w. a.

2) Z tłuczenia 490 pryzmów za cenę fiskalną 392 zł. w. a.

3) Z ustawienia 490 pryzmów za cenę fiskalną 65 zł. 32 c., zatem ogółem z przywozu, stłuczenia i ustawienia 490 pryzmów, każdy w objętości jednej czwartej części kubicznego sąga, za cenę fiskalną 2688 zł. 72 c. w. a.

Jako dalsze warunki dla tej dostawy ustanawia się:

a) Połowa rzeczonego materyału musi być do końca stycznia, zaś 100 pryzmów z tej połowy dla gwałtownej potrzeby do 15. listopada t. r. odstawione, druga zaś połowa do końca marca 1862 odstawiona, stłuczona i ustawiona.

b) Pryzmy mające się odstawiać, muszą być złożone na miejscach przez drogowego na gościńcu wyznaczonych.

c) Odbieranie odstawionego materyału będzie uskutecznione przez kierownictwo budowy pod dozorem inspektora, a to: albo częściowo lub też w całości, po którym asygnacya wypłaty w c. k. kasie zbiorowej Żółkiewskiej zaraz nastąpi.

d) Oferty, które albo na całą, lub też na częściową dostawę podług ćwierci mil mogą być złożone, muszą być najdalej do 15. października b. r. do c. k. władzy obwodowej wniesione, gdzie tychże rozpieczętowanie w ośm dni po terminie prekluzyjnym t. j. dnia 23. października b. r. nastąpi.

c) Każda oferta musi być zaopatrzona w 10% wadyum w gotówce, albo w c. k. papierach długu państwa według ich wartości kursowej, jako też musi zawierać oświadczenie że oferent pod wszystkie ustanowione warunki dostawy się poddaje, z wierzchu zaś musi być wypisane imie i nazwisko, stan lub zatrudnienie i mieszkanie oferenta, jako też przedmiot dostawy. Z resztą musi być każda oferta dobrze opieczętowana, a cena w niej podana musi być nie tylko w liczbach ale też i literach wyrażona.

f) Oferty wniesione po upłynionym terminie zostaną bez uwzględnienia właścicielowi zwrócone.

Żółkiew, dnia 1. października 1861.

(1862) **Edikt.** (1)

Nr. 20962. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird den, dem Wohnorte nach unbekannten Erben nach Therese Hummel, als: Stanislaus Franz Hummel oder dessen Erben, als: Anna und Helena Łogowska, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß die k. k. Finanz-Prokuratur sub praes. 16. Mai l. J. Zahl 20962 um Ausfolgung des Betrages pr. 23 fl. 10½ kr. öst. W. aus dem für die Erben nach Therese Hummel in der Pelagia Gräfin Potockischen Kridamasse erliegenden Sparkassabüchel über 106 fl. 40 kr. zur Befriedigung von Tarrückständen, Deservit- und Ediktalkosten eingereicht habe, worüber der gleichzeitig ergehende Bescheid zu Händen des für die dem Wohnorte nach unbekannten Erben nach Therese Hummel bestellten Kurators Landes-Adv. Dr. Malinowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Madejski zugestellt wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 28. August 1861.

(1848) **Kundmachung.** (3)

Nro. 3628. Die h. k. k. Statthalterei hat mit der Verordnung vom 4. Juni l. J. Z. 20979 die Bewilligung zur Errichtung einer öffentlichen Apotheke im Marktorte Rudki als Personalgewerbe zu ertheilen befunden.

Dieses Personalbefugniß wird im Grunde h. Statthalterei-Normalweisung vom 26. Juni 1858 Z. 27126 von Seiten des k. k. Bezirksamtes Rudki im Wege des Konkurses an den meistverdienten Bewerber verliehen.

Bewerber haben sich über das erlegte Magisterium der Pharmazie mit dem von einer österreichischen Universität erhaltenen Diplome, über die k. k. österreichische Staatsbürgerschaft, über das zurückgelegte Alter, die Religion, die bisherige Verwendung seit dem Studienaustritte und über die Moralität, so wie auch über den zureichenden Fond, eine Apotheke eröffnen und führen zu können, mittelst glaubwürdigen, dem diesfalls an das k. k. Bezirksamt in Rudki zu richtenden Bewerbungsgesuche beizuschließenden Dokumenten bis 20. Oktober 1861 auszuweisen, und sich darin zugleich zu verpflichten, die Apotheke mit 1. Dezember 1861 für das Publikum bei sonstiger Ungiltigkeit des erlangten Befugnisses zu eröffnen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Rudki, am 22. September 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3628. Wysokiem rozporządzeniem c. k. Namiestnictwa z dnia 4. czerwca 1861 do liczby 20979 zostało otworzenie publicznej apteki w miasteczku Rudki zezwolone.

To upoważnienie osobowe na mocy wysokiego normalnego rozporządzenia c. k. Namiestnictwa z dnia 26. czerwca 1858 do liczby 27126 ze strony c. k. urzędu powiatowego Rudki najwięcej zasłużonemu kompetentowi w drodze konkursu udzielonem zostanie.

Kompetenci o to prawo osobowe wzywają się niniejszem, żeby się do 20go października 1861 wykazali, że dostąpili magisteryum farmacyi i dyplomem z wszechnicy państwa austryackiego są obdarzeni, niemniej też mają udowodnić prawo obywatelstwa państwa austryackiego i wykazać swój wiek, religię i dotychczasowe zatrudnienie od czasu wyjścia ze szkół publicznych, nareszcie udowodnić moralność i wystarczający fundusz do otworzenia apteki i prowadzenia takowej wierzytelnemi do prośby załączyć się mającemi dokumentami, jakoteż dołączyć deklaracyę obowiązującą, że z dniem 1. grudnia 1861 pod rygorem nieupoważnienia dostąpionego tego prawa tę aptekę dla publiczności otworzą.

Z c. k. Urzędu powiatowego.

Rudki, dnia 29. Września 1861.

(1830) **Edikt.** (3)

Nr. 9639. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, daß der hierortige Handelsmann Salamon Bibring am 26. September 1861 die Zahlungseinstellung angezeigt und um die Vergleichsverhandlung gebeten hat.

Es wird sonach das Vergleichsverfahren über das sämmtliche bewegliche und mit Ausnahme der Militärgrenze im Inlande befindliche unbewegliche Vermögen des Salamon Bibring eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständiget werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und der hiezu erforderlichen Anmeldung der Forderungen vom Herrn k. k. Notar Zdrassil als gerichtlich bestellten Leiter dieser Verhandlung werde kundgemacht werden.

Stanisławow, am 28. September 1861.